ADVANCING EUROPE'S MACHINERY INDUSTRY

Presseinformation
Forum Gebäudetechnik

Kontakt Inga Kelkenberg
Telefon +49 69 6603-1549
E-Mail inga.kelkenberg@vdma.eu

Datum 27. August 2025

Unsicherheit bremst Klimalösungen aus

Die Gebäudetechnikbranche bietet zentrale Lösungen für die Energiewende – doch sie ist 2024 um 4 Prozent geschrumpft. Dabei mangelt es nicht an innovativer Technik, sondern an politischer Verlässlichkeit in Zeiten zunehmender Unsicherheiten.

Frankfurt, 27. August 2025 – Die Gebäudetechnikbranche ist der Lösungsanbieter für Energieeffizienz, Klimaschutz und nachhaltiges Bauen. Doch trotz technischer Innovationen ist der Branchenumsatz 2024 um rund 4 Prozent auf 20,9 Milliarden Euro gesunken. Die rund 1.400 Unternehmen der Industrie konnten ihre Beschäftigtenzahl von 111.000 trotz widriger Rahmenbedingungen nahezu halten.

„Die Technik und vielfältige Innovationen sind da, die Unternehmen sind bereit. Was fehlt, ist Planungssicherheit. In dieser Legislatur brauchen wir endlich einen klaren politischen Kurs – ohne Stop-and-Go“, erläutert Harald Hotop, CEO Kludi GmbH & Co. KG und stellvertretender Vorsitzender des Lenkungskreises des VDMA Forums Gebäudetechnik.

Stabile Rahmenbedingungen für den Bau

Die Bau- und Gebäudebranche braucht Berechenbarkeit – keine Förderstopps, keine ständigen Kurswechsel, keine neuen Zielmarken.

“Vertrauen entsteht durch Kontinuität – nicht durch Bürokratieschleifen oder politische Hektik“, sagt Hotop. „So muss zum Beispiel die Bundesförderung für effiziente Gebäude in der Höhe stabil bleiben.“

Wichtig ist außerdem, dass die Baukonjunktur endlich wieder Fahrt aufnimmt. Der bestehende Bedarf an neuem, bezahlbarem Wohnraum ist enorm – doch ohne klare politische Leitplanken und verlässliche Prozesse bleiben viele Vorhaben in der Warteschleife.

Die Geschäftsführerin des VDMA Fachverbands Armaturen und des VDMA Sanitärtechnik und -design, Dr. Laura Dorfer, ergänzt: „Verlässliche Rahmenbedingungen sind das Fundament jeder Investition. Wer heute im Gebäudebereich investieren will, muss wissen, worauf er bauen kann – politisch, wirtschaftlich und rechtlich."

Eine Strategie für die Sanierung

Die energetische Sanierung stagniert: Aktuell liegt die Quote bei 0,7 Prozent, notwendig wären mindestens 2 Prozent jährlich. VDMA Gebäudetechnik setzt sich für ein Sanierungskonzept ein, das auf Kontinuität fußt, auch niedriginvestive Maßnahmen integriert und das Gebäudeenergiegesetz (GEG) weiterentwickelt.

Ein ganzheitlicher Blick auf Nachhaltigkeit

Gebäudetechnik umfasst weit mehr als Energieeffizienz. Sie ist entscheidend für Trinkwasserhygiene, Raumluftqualität, Barrierefreiheit, Sicherheit und Digitalisierung im Bestand. Diese Dimensionen müssen künftig integraler Bestandteil jeder GEG-Novelle sein.

„Unser Appell ist klar", betont Harald Hotop abschließend: „Das GEG muss zum Instrument für Stabilität und Innovation werden. Die Branche steht bereit, ihren Beitrag zur klimaneutralen Zukunft zu leisten – wenn die Politik endlich für klare Rahmenbedingungen sorgt."

Fotos zur Pressemitteilung finden Sie hier.

Haben Sie noch Fragen? Michael Wolfram, Leiter VDMA Forum Gebäudetechnik, Tel. +49 30 306946-26, michael.wolfram@vdma.eu und Inga Kelkenberg, VDMA Armaturen
Telefon +69 6603 1549, inga.kelkenberg@vdma.eu, beantworten sie gerne.

Das VDMA Forum Gebäudetechnik (VDMA Gebäudetechnik) wurde 2012 gegründet und besteht aus den VDMA Fachverbänden Allgemeine Lufttechnik, Aufzüge und Fahrtreppen, Automation + Management für Haus + Gebäude, Armaturen inklusive Sanitärtechnik und -design, Power Systems und Pumpen + Systeme. Es bündelt die Kompetenzen der Branche und gibt der Gebäudetechnik eine Stimme in der Politik. Mit einem Gesamtumsatz von knapp 21 Milliarden Euro, rund 111.000 Beschäftigten und 1.400 Unternehmen bildet VDMA Gebäudetechnik die wirtschaftliche Relevanz der Branche in Deutschland und Europa ab.

Der VDMA vertritt 3600 deutsche und europäische Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus. Die Industrie steht für Innovation, Exportorientierung und Mittelstand. Die Unternehmen beschäftigen insgesamt rund 3 Millionen Menschen in der EU-27, davon mehr als 1,2 Millionen allein in Deutschland. Damit ist der Maschinen- und Anlagenbau unter den Investitionsgüterindustrien der größte Arbeitgeber, sowohl in der EU-27 als auch in Deutschland. Er steht in der Europäischen Union für ein Umsatzvolumen von geschätzt rund 870 Milliarden Euro. Rund 80 Prozent der in der EU verkauften Maschinen stammen aus einer Fertigungsstätte im Binnenmarkt.